

Argu-Papier “Wärmewende/Gebäude”

Was ist das Problem / die Zielstellung / die Idee?

- Wärmesektor macht beinahe 60% unseres Endenergieverbrauchs aus
- 2023 wärmstes Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen = akuter Handlungsbedarf nicht nur bei Energiewende im Stromsektor, sondern vor allem im Wärmesektor
- das ist auch eine Frage der Gerechtigkeit/des Verbraucher:innenschutz, da fossiles Heizen immer teurer wird
- zentrale Bausteine
 - kommunale Wärmeplanung (KWP): für Haushalte ebenso wie für Versorger transparent Investitions- und Planungssicherheit für den Umstieg auf umweltfreundliche Wärmeversorgung schaffen
 - was gleichzeitig große Chancen für die lokale Wirtschaft bietet, da diese Transformation überall lokal stattfinden muss
 - KWP wurde bis Ende 2023 bereits gefördert, mit dem kommenden Bundeshaushalt folgt eine erneute Förderung
 - Gebäudeenergiegesetz (dazu gibt es ein extra Argu-Papier von der Bundesebene)

Was haben wir in Regierungsverantwortung in Sachsen erreicht? Was haben wir noch vor?

- Einrichtung der Servicestelle “Kommunale Wärmeplanung” bei der Sächsischen Energieagentur SAENA
 - Beratung, Vernetzung, Unterstützung von Vorreiterkommunen und Weiterbildungsmaßnahmen für Planer:innen und Kommunen
- Vorbereitung der ministerien-übergreifenden Umsetzung des Wärmeplanungsgesetzes
 - die Umsetzung via Verordnung (sofern sie nicht noch im Sommer 2024 gelingt) haben wir als nächstes vor - dabei legen wir wert darauf, dass die Kommunen die notwendige Unterstützung erhalten
- haben in extremen Krisenzeiten (Corona, Russland, Gasmangel) Energieversorgung abgesichert
- wollen Umbau voranbringen, um Abhängigkeiten von Importen fossiler Brennstoffe zu reduzieren

Unsere drei wichtigsten Vorschläge (konkrete Maßnahmen)

1. Efficiency First: Förderung energetischer Modernisierung insb. für den sozialen Mietmarkt sowie Bereitstellung von Energieberatungsangeboten
2. Flächendeckend Unterstützung bei der Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung bieten (Beratung und Förderung)

3. Klimaneutrale Wärmeversorgung mit langfristig effizienten Technologien sichern (insb. Wärmepumpen und [Abwärmenutzung](#); Vermeidung des Neubaus von Restmüllverbrennungsanlagen und der Verwendung von H2 und Biomasse)

Was sind unsere Vorstellungen/Ziele für Dresden?

- Zahlen DD:
 - Der Bereich mit dem größten Energiebedarf in Dresden ist die Gebäudewärme (Heizung und Warmwasser) mit etwa 40 % Anteil.
 - Derzeit existieren zwei wesentliche Versorgungsformen: Fernwärme 45 %, Gasheizungen 49 % (beide Gas-basiert!).
- Die **kommunale Wärmeplanung** (wird dieses Jahr vorgelegt) wird für jedes Gebäude und jede*n Hauseigentümer*in **klare Hinweise geben, welches zukünftig die beste Versorgungslösung** sein wird.¹
- Ziele **Fernwärme (umzusetzen durch Sachsenenergie)**:
 - **Ausbau auf auf ca. 55 %** Versorgungsgrad (Anschluss neuer Gebiete)
 - **Umstellung bis 2035/40 zentral auf Erzeugung aus erneuerbarer Energie** umgestellt (Großwärmepumpen, Tiefengeothermie, erneuerbar erzeugter („grüner“) Wasserstoff).
- **Abseits des Fernwärmegebiete** müssen die vorhandenen fossil betriebenen Heizungen nach und nach ersetzt werden.
 - Dabei sind **viele Lösungen möglich**: gebäudebezogene Wärmepumpen (Luft-WP oder Erd-WP), Nahwärmenetze und Nahkältenetze als Verbundversorgung für ganze Wohnblocks oder Siedlungen.
 - **Existierende Förder- und Beratungsangebote aus Land und Bund unterstützen die Transformation.**
- Die **Umstellung von Erdgas auf Wasserstoff wird nicht tragbar für individuelle Heizungslösungen sein**:
 - Wasserstoff wird vor allem in der Industrie für industrielle Prozesse, als Speicherform bei Mangel an erneuerbarer Energieerzeugung („Dunkelflaute“) und für die Fernwärmeerzeugung benötigt werden.
 - Für private Haushalte wird er aller Voraussicht nach viel zu teuer sein (auch können bestehende Erdgasthermen nicht einfach für Wasserstoff weitergenutzt werden).

Welche Angriffe gibt es gegen uns? Wie kontern wir?

- “Eigene 4 Wände sind oft einzige Altersvorsorge, ihr entwertet die jetzt!”
 - nachhaltige Wärmeversorgung (Effizienzmaßnahmen und erneuerbare Energien) senken langfristig den Verbrauch und damit die Energiekosten und steigern den Wert des Wohneigentums
 - zusätzlich tragen sie zum Klimaschutz bei, ohne den jede Altersvorsorge zwecklos ist
 - wir setzen uns dafür ein, dass alle Haushalte sich dank sozialverträglicher Maßnahmen eine Umstellung leisten können

¹ Quelle: Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept der LHD 2024

Argumentationshilfe Wärmewende

- “Wärmepumpen können sich wieder nur die Besserverdiener leisten!”
 - da immer mehr Hersteller nur noch auf Wärmepumpen setzen und das Angebot zunimmt, werden sich die Preise reduzieren
 - es gibt aktuell erhebliche Fördermittel für den Einbau, bei einkommensschwachen Haushalten bis zu 85%, auch ansonsten bis zu 55%
 - dadurch, dass die Wärmepumpe im Betrieb in vielen Fällen erheblich günstiger als der Betrieb einer Gasheizung ist (deren Kosten aufgrund steigender CO₂-Preise weiter zunehmen wird), lohnt sich die Investition in Normalfall, da Heizungen über einen langen Zeitraum betrieben werden
 - es gibt Ausnahmen für Härtefälle
- “Besser wäre ein Ansatz mit Technologieoffenheit, der auch Wasserstoff zum Heizen einplant!”
 - grundsätzlich “Ja” zur Technologieoffenheit - aber nicht zur Irrationalität: Grüner Wasserstoff wird in einer klimaneutralen Welt an vielen Stellen gebraucht, in denen keine weiteren Alternativen zur Verfügung stehen - etwa in der Industrie (bspw. Stahl), im Flugverkehr, als Energiespeicher in Verbindung mit Sprinterkraftwerken
 - daher wird er auf absehbare Zeit ein extrem knappes Gut sein und sollte nicht ineffizient und teuer für Gebäudewärme verschwendet werden
- “Wir haben hier gar nicht genug Strom und grüne Gase, die Wärmewende macht uns importabhängig!”
 - aktuell (v.a. Gas) ist unsere Wärmeversorgung massiv importabhängig
 - in Verbindung mit einem beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Stromerzeugung können wir hier die Abhängigkeit von Importen erstmals klar reduzieren

Perspektive Landtag Sachsen

Was haben die anderen im Landtag vertretenen Parteien (und die FDP) gemacht? Was wollen sie zukünftig tun?

- AfD: Propaganda gegen das Gebäudeenergiegesetz (u.a. Antrag “Keine Heizung ist illegal”) und fordert “freie” Energieträgerwahl für alle, da das “günstiger sein kann” (inkl. Gasimporten aus Russland)
- CDU: fuhr im Mai 2023 auch eine Kampagne “Heizungsverbot stoppen!” gegen GEG, setzt sich insb. für privilegierten Erhalt der Holzverbrennung ein
- FDP: auf Bundesebene GEG zerschossen und ineffiziente Wasserstoffnutzung für Wärmeversorgung beschworen
- LINKE: Befürwortung der Wärmewende, Betonung der sozialen Gerechtigkeit, bspw. durch Anträge mit Forderung nach sächsischen Fördermitteln, die Lücken in Bundesprogrammen ausgleicht
- SPD: keine prominente Positionierung?

**Welche Vorhaben haben die Koalitionspartnerinnen blockiert?
Warum?**

- CDU: Heizen mit Holz stärker zu regulieren, insb. um Feinstaubbelastung zu senken
- SPD: ??